

Mitgliederversammlung der dvs-Sektion Sportphilosophie (Video-Konferenz)

Freitag, den 1.7.2022, 14.00-15.30h.

TOP 1: Begrüßung und Formalia

Anwesend: Tobias Arenz, Franz Bockrath, Kristina Brümmer, Elk Franke, Jennifer Franz, Robert Gugutzer, Kai Reinhart, Denise Temme, Hagen Wäsche, Volker Schürmann (Protokoll)

Gäste: Sebastian Dietrich, Joshua Kliewer

Entschuldigt: Johannes Verch

Herr Schürmann eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt alle Anwesenden. Besonders nachdrücklich heißt er Elk Franke willkommen und gratuliert ihm im Namen des Sprecher*innenrats nachträglich zum 80. Geburtstag.

Die im Voraus vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Aktivitäten der Sektion: Bericht und Aussprache

Bericht des Sprecher*innenrates zu den Aktivitäten der letzten Jahre:

Die letzte größere sichtbare Veranstaltung der Sektion fand in Form zweier AKs beim Hochschultag 9/2019 in Berlin statt, einer davon zur Rolle der geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen der Sportwissenschaft. In Anknüpfung daran wurde ein Positionspapier erarbeitet, im Wesentlichen als Gemeinschaftswerk der Sektionen Sportphilosophie und Sportgeschichte. Aus dem gleichen Kontext wurde ein umfangreicher Kontakt mit dem Geschäftsführenden Herausgeber der Zeitschrift Sportwissenschaft Ralf Brand initiiert, um Möglichkeiten der besseren Sichtbarkeit von Sportgeschichte und Sportphilosophie resp. kulturwissenschaftlicher Beiträge in der Zeitschrift zu erörtern. Im Ergebnis wurde u.a. festgehalten, dass die Umfangsbegrenzungen für Hauptartikel im Einzelfall durchaus diskutabel sind, was jetzt auch auf der Homepage der Zeitschrift ausgewiesen ist. Als größeres Anliegen ergab sich, ein Schwerpunktheft zu einem kulturwissenschaftlichen Thema zu realisieren, das sich ausdrücklich auch an andere Disziplinen der Sportwissenschaft richten soll. Insgesamt war der Kontakt durch ein großes Bemühen und sehr viel Entgegenkommen gekennzeichnet, der besonderen Situation der kulturwissenschaftlichen Zugänge der Sportwissenschaft gerecht zu werden bzw. diese zu verbessern. Im Wesentlichen aus Kapazitätsgründen und persönlichen Veränderungen der akademischen Situation konnte das Schwerpunktheft noch nicht realisiert werden. Es wird als Angebot aber auch von den neuen Herausgeber*innen der Zeitschrift aufrecht erhalten.

Am 5.11.21 fand ein nochmaliges Perspektiventreffen in einem erweiterten Kreis von an den Kulturwissenschaften Interessierten statt. In organisatorischer Hinsicht wurde die Idee der Zusammenlegung der beiden Sektionen Sportphilosophie und Sportgeschichte zugunsten einer kulturwissenschaftlichen Sektion verworfen. Die positiven Effekte wurden als nicht genügend eingeschätzt, aber umgekehrt die Gefahr



Volker Schürmann

der (Selbst-)Zerstörung gewachsener Strukturen gesehen. Inhaltlich ist aus diesem Treffen die Idee der Gründung eines Netzwerks zu Fragen von Kultur und Kulturwissenschaften entstanden. Aktueller Stand dazu: Weitere Treffen im Februar und März 2022 haben ergeben, dass zunächst auf der Ebene des „wissenschaftlichen Nachwuchses“ ein interner Workshop am 4. und 5. November 2022 stattfinden soll. Dieser Workshop verfolgt zwei Ziele: 1) Es soll über die Disziplingrenzen der Sportphilosophie, Sportsoziologie, Sportgeschichte und Sportpädagogik hinaus diskutiert werden, wie etwas zum Gegenstand der eigenen empirischen und/ oder theoretischen Forschung wird; 2) Es soll geklärt werden, welches strategische Ziel ein Netzwerk der Kulturwissenschaften des Sports verfolgen kann (der Name „Kulturwissenschaften“ ist explizit noch offen gehalten und an dieser Stelle lediglich ein Platzhalter). Wenn sich der Workshop als ertragreich herausstellt, wird es im Jahr 2023 einen weiteren Workshop geben, der sich allen Interessierten öffnet.

Ein wesentlicher Aspekt, der zur Situation der Sektion dazugehört, ist die Stellensituation. So ist der Sprecher*innenrat im Hinblick auf die sehr lange vakante Stelle für Sportphilosophie und Sportgeschichte an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig aktiv geworden, gemeinsam mit dem dvs-Präsidenten. Einerseits gilt es dabei, die Entscheidungsautonomie der Fakultät zu respektieren, andererseits aber auch darum, dem Anliegen unserer Sektion und dem von der dvs insgesamt formulierten Anspruch einer breitgefächerten Vielfalt der Sportwissenschaft Gehör zu verschaffen. Ein Informationsgespräch mit Gregor Hovemann, dem momentanen Dekan der Leipziger Fakultät, vom 30.6.22 ergab, dass diese Stelle nunmehr weggefallen ist, jedenfalls als Professur. Es gab einen von einem Teil der Fakultät getragenen und eingebrachten entsprechenden Antrag im Fakultätsrat, der nicht angenommen wurde, sondern stattdessen umgewandelt wurde: Es gibt jetzt dort stattdessen eine Professur für Ernährung. Herr Hovemann wäre sehr interessiert an Initiativen und Vorschlägen, wie man die Notwendigkeit einer breiten Ausrichtung der Sportwissenschaft, gerade auch im sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereich, im Hinblick auf die Positionspapiere der dvs und auch im Hinblick auf die eigentlich klare dementsprechende Ausrichtung der Gesamtuniversität Leipzig weiter in der Diskussion halten kann.

Ansatzpunkt weiterer Aktivitäten könnte sein, dass dort Sportphilosophie und Sportgeschichte nach wie vor verbindlicher Bestandteil der Studiengänge ist. Dies wird im Moment durch Frau Tzschope (Sportgeschichte) einerseits und einen Lehrauftrag (Sportphilosophie) andererseits abgedeckt. Es handelt sich also klarerweise um Daueraufgaben, weshalb es auch klarerweise mindestens eine wiss. Mitarbeiter*innenstelle geben müsste.

Eine in Darmstadt von Franz Bockrath organisierte Jahrestagung zum Thema Narzissmus im Sport ist trotz zweifachen Versuchs (Ankündigungen für 11/2020 und 11/2021) leider ausgefallen. Dies aus auch coronabedingten organisatorischen Schwierigkeiten; aber auch deshalb, weil es von Seiten der Sportwissenschaft zu wenig Bereitschaft gab, das Thema zu behandeln.



Volker Schürmann

Des Weiteren hat es als Veranstaltung mit Beteiligung der Sektion bzw. organisiert von Kristina Brümmer einen AK beim Kieler Hochschultag 2022 »Bewerten im Sport« gegeben. Ansonsten ist die Sektion durch die Publikationen ihrer Mitglieder sichtbar. Dies geschieht einerseits an den jeweils individuell gewählten Publikationssorten, typischerweise aber auch in den einschlägigen Zeitschriften *Sportwissenschaft* und *Sport und Gesellschaft* sowie in der Buchreihe *Reflexive Sportwissenschaft*. Zudem stehen zwei eigene englischsprachige Zeitschriften, nämlich *Sport, Ethics and Philosophy* (Großbritannien) und *Journal of the Philosophy of Sport* (USA) zur Verfügung.

Frau Franz ergänzt, dass die Situation der beiden Sektionen Sportgeschichte und Sportphilosophie auch Thema der letzten Präsidiumssitzung war, getragen von dem Bemühen, diese Sektionen nach Möglichkeit zu unterstützen. Sie wirbt dafür, insbesondere und vor allem bei den Hochschultagen als Sektion präsent zu sein.

Es erfolgte eine allgemeine Aussprache. Am Ende wird der Sprecher*innenrat ohne Gegenstimme entlastet.

TOP 3: Wahl des Sprecher*innenrates

Franz Bockrath übernimmt die Wahlleitung.

Als Kandidat*innen für den neuen Sprecher*innenrat werden vorgeschlagen: Tobias Arenz, Robert Gugutzer, Denise Temme und Volker Schürmann. Alle vier stellen sich kurz vor und nennen die Gründe ihrer Bereitschaft zur Kandidatur.

Kristina Brümmer macht persönliche Gründe für ihr Ausscheiden geltend, Franz Bockrath das Anliegen eines personellen Wechsels im Sprecher*innenrat.

Es gibt keinen Antrag auf geheime Wahl. Daher findet die Wahl offen per Handzeichen statt.

Als Sprecher der Sektion Sportphilosophie wird Robert Gugutzer vorgeschlagen.

Seine Wahl erfolgt einstimmig. Robert Gugutzer nimmt die Wahl an.

Als weitere Mitglieder des Sprecher*innenrats der Sektion Sportphilosophie werden Tobias Arenz, Denise Temme und Volker Schürmann vorgeschlagen.

Ihre Wahl erfolgt geschlossen. Sie werden einstimmig gewählt. Alle drei nehmen ihre Wahl an.

TOP 4: Zukünftige Aktivitäten

Als zukünftige Aktivitäten der Sektion werden eine Beteiligung am Hochschultag in Bochum und eine Jahrestagung im Herbst 2023 vorgeschlagen und diskutiert.

Robert Gugutzer erklärt sich bereit, im Herbst 2023 eine Jahrestagung der Sektion in Frankfurt/Main zu organisieren. Als mögliche Themen nennt er

- Existentielle Gefühle (im Sport)
- Scheitern im Sport



Volker Schürmann

- Geschichte und aktuelle Rolle der Philosophischen Anthropologie des Sports/in der Sportwissenschaft

Zusätzlich informiert er, dass er im Auftrag der Gesellschaft für Neue Phänomenologie im April 2023 in Frankfurt/M. eine Tagung zum Thema *Phänomenologie des Sports* organisiert, an der sich die Sektion beteiligen könnte und sollte.

Als erste grobe, im Sprecher*innenrat weiter zu besprechende und umzusetzende Orientierung kristallisiert sich in der Diskussion heraus:

- Bereitschaft des genannten Netzwerks *Kultur und Kulturwissenschaften*, hier vertreten durch Tobias Arenz, Kristina Brümmer und Denise Temme, einen AK beim Hochschultag in Bochum zu organisieren, vermutlich zum Thema Scheitern im Sport
- Selbstverpflichtung von Robert Gugutzer und Volker Schürmann, die Möglichkeit eines weiteren AKs bei diesem Hochschultag zu erörtern
- die genannte Jahrestagung im Herbst 2023, vermutlich zum Thema *Gefühle*, und unter Betonung der reflexiven Momente der Sportwissenschaft und ggf. in Dialogform mit anderen Sektionen resp. ihrer Vertreter*innen, z.B. Sportpsychologie und deren Fokus auf Emotionen im Sport.

TOP 5: Verschiedenes

Die nächste MV der Sektion wird, Stand heute, auf der Jahrestagung im Herbst 2023 in Frankfurt/M, stattfinden.